

## **Konzept:**

### ***Ist eine künstlerische Zwischennutzung des etwas in Vergessenheit geratenen Europabrunnendeckels und seiner Umgebung möglich?***

Wir sind eine Gruppe aus Architektur- und Kunststudenten, einem Medientechniker, einer Sozialarbeiterin, einem Kulturwissenschaftler und einer Grafikerin. Mit unseren Aktivitäten wollen wir Kreativität und den spielerischen Umgang mit der städtischen Umgebung fördern. Wir sind bestrebt, Spannungen ab- und nicht aufzubauen, und überzeugt, dass solch eine präharmonisierende Strategie nicht nur den Platz belebt, sondern auch Impulse für die gesamte Stadtgesellschaft abgibt.

Der Brunnendeckel braucht sich nicht mehr zu verstecken!

Ob oder wann ein Europabrunnen gebaut wird, wollen wir nicht thematisieren, das entzieht sich unserem Einfluß, außerdem gibt es für uns weit Wichtigeres zu erforschen:

Ziel ist eine Aufwertung und Neubelebung des Platzes durch einen experimentellen Umgang mit vorhandenen Ressourcen, in erster Linie dem provisorischen Brunnendeckel, dem Brunnenbecken und dem umliegenden Platz, und zwar in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern der Stadt. Daraus kann eine Plattform erwachsen, die Raum für Performances, Installationen und kulturelle Veranstaltungen bietet.

Für die Bevölkerung wird ein unkomplizierter und ansprechender Begegnungsort geschaffen, bisher Unvereinbares soll zusammengebracht werden und nebeneinander existieren.

Lokale Vereine und Kreative können an diesem außergewöhnlichen Ort "andocken" und ihn abends z.B für öffentliche Vorträge oder "Harfenkonzerte" (also besonders leise Performance) nutzen.

Studenten der Fachrichtungen Architektur (FH Regensburg) und Kunst im öffentlichen Raum (AdbK Nürnberg) bietet sich ein Experimentierfeld im Umgang mit baulichen Situationen, der Bevölkerung und den zuständigen Behörden. Die Professoren der entsprechenden Lehrstühle haben ihre beratende Unterstützung bereits zugesagt oder sind angefragt.

Ziel ist auch ein Austausch mit internationalen Künstlern, die unsere Plattform bespielen und andere Perspektiven einbringen können; so ist es unter Umständen auch möglich, Zuschüsse von der EU zu erhalten.

Wir arbeiten prozessorientiert und sind bestrebt, aus Fehlern zu lernen, d.h: Je länger unsere Zwischennutzung andauern wird, desto kontinuierlicher und verfeinerter wird unsere Arbeit sein und umso besser für alle Seiten wird sich der Absprung in neue Projekte gestalten.

## **Unterstützung**

Wir erhoffen uns Ihre Unterstützung durch Kenntnisnahme, Beratung und Genehmigung unserer sozialen und künstlerischen Experimente.

Wir brauchen einen Ansprechpartner seitens der Stadt.

Wir brauchen die Möglichkeit, uns Material aus städtischen Beständen leihen zu können, z.B. eine Wasserpumpe vom Hochbauamt, Verkehrshütchen vom Tiefbauamt, provisorische Markierungen vom Ordnungsamt, Material vom Abfallwirtschaftsamt etc.

Außerdem muss eine grundlegende Infrastruktur geschaffen werden: Wir benötigen Wasser und Strom von der REWAG.

## **Eigenleistung**

Worum wir uns selbst kümmern werden:

Um Sponsoren und darum, dass alles machbar und für die Stadtverwaltung möglichst leicht annehmbar ist:

Wir beziehen Statiker und Handwerksmeister (Installateur, Elektriker usw.) in die interne Beratung und Ausführung unserer Projekte mit ein.

Wir arbeiten selbst.

Wir machen uns schlau ....und vielleicht auch die anderen.

## Künstlerische Zwischennutzung des Europabrunnendeckels

### **1.Phase: Dauer: ca 6 Wochen, Beginn: möglichst bald.**

Die Besucher lernen spielerisch mit dem Brunnendeckel zu interagieren. Der Platz wird aufgewertet. Der Brunnendeckel braucht sich nicht mehr zu verstecken.

*Der Brunnendeckel gibt in dieser ersten Phase möglichst wenig von sich Preis.*

Die Besucher können eine Nachricht abhören und eine Nachricht aufsprechen.

In der Mitte des Deckels wird eine rot lackierte zweiteilige ca 1,5m breite Holzscheibe aufgeschraubt in deren Mitte sich ein ca 10 cm breites, vergittertes Loch mit innen anschließendem Rohr befindet.

Wenn man nun als Besucher einmal auf das rote Holzbrett tritt, so steigt aus der Öffnung Nebel auf und aus dem Brunnenbecken erschallt eine Frage, die der Vorgänger hinterlassen hat. Anschließend fordert eine Stimme den Besucher dazu auf, noch einmal zu stampfen, sich hinzuknien, in die Öffnung zu schauen und die Frage zu beantworten. (in etwas so: "Bitte pfeifen Sie nach dem Sprechtton!") und zählt einen Count Down, der ebensolange ist wie die folgende Aufnahmedauer. Der Brunnen wiederholt die Antwort und klärt den Besucher auf das er durch erneutes Stampfen selbst eine Frage hinterlassen kann.

Wird die Sensorscheibe nun gleich wieder betätigt geht der Computer davon aus, das es sich um ein und die selbe Person, oder um eine Gruppe von Leuten handelt, die sich ihre Fragen selbst beantworten können. Er wiederholt nun die gestellte Frage mit der vorausgehenden Aufforderung "Bitte sprechen Sie mir nach:...". Bei erneuter Benutzung fordert er den Besucher auf: "Bitte widersprechen Sie sich selbst: (seine eigene Antwort auf die im Hinterlassene Frage)". Es folgt: "Verunglimpfen Sie die Künstler..." "Wollen Sie noch weitere Angaben zur Sache machen?" Schließlich lernt der Brunnen mit Hilfe der Stimmgeschulten Besucher, die viel Zeit hatten sich mit den Grundfunktionen der Installation, der Scheibe und der Tonqualität der selbst aufgesprochen Beiträge vertraut zu machen mittels der Funktion: "Bitte sprechen sie mir nach: ....." das Sprechen des Count downs seiner eigenen Anweisungen und der beliebtesten Fragen mit vielen Stimmen, denen der Besucher.

Bei mehrmaligem Stampfen ohne Tonaufzeichnung verweigert sich der Brunnen, bei übermäßiger Benutzung versiegt der Dampf. Die Lautstärke der sich im Brunnen befindenden Anlage orientiert sich an der Tageszeit. Es ist aber auch denkbar die Nachrichten nur punktuell über das Rohr ertönen zu lassen.

Da der Computer "heimlich" alle Wort-Beiträge speichert, bietet sich uns aufschlußreiches Material über den Umgang der Bevölkerung mit diesem spezifischen Ort und unserer Installation.

### **Voraussetzungen und Kosten:**

Um diesen Anfang machen zu können, benötigen wir Strom von der Rewag und die Erlaubnis vom Tiefbauamt, den Brunnendeckel anzusägen.

Für die Strominstallation muß eine Elektrofachfirma die Verantwortung übernehmen.

Das Setzen des Stromzählers wird von der Rewag wird mit 50,40 € verrechnet.

Es genügt vorerst ein kleiner Einstieg in das Brunnenbecken, für den allerdings ein doppelt gemoppelter Fachwerkbalken auf gesamter Deckellänge herausgenommen werden muß.

(Am nord-östlichen Brunneneck besteht bereits ein abgetrenntes Segment, das als Einstieg dienen kann, seit der bulgarische Künstler Pravidoliub Ivanov 200, im Rahmen der Documenta, den "Sarkopharg" ,durch Abnehmen der obersten Seitenplanken, zum Hineinschauen in das Brunnenbecken geöffnet hat und im Brunnenbecken Baustrahler aufstellte.)

### **Beschreibung eines weitergehenden Projekts (2.Phase):**

In unserem zweiten Projekt wollen wir rund um den Europabrunnen-Deckel unter- und überirdisch ein surreales Erlebnisspielfeld definieren und gestalten. Es wird eine experimentelle unterirdische Wohnung im Brunnenbecken eingerichtet.

Diese Parallelwelt soll von Passanten durch Gitter und darunter liegende Fenster, die im Boden der Plattform eingelassen werden und mittels eines Periskops einsehbar sein. Die wahre Größe des unterirdischen Raums wird nicht preisgegeben! Optische Täuschungen, Arrangements, die eine Aufhebung der Schwerkraft simulieren und Projektionen erweitern den Raum in die Umgebung des Brunnendeckels. Überirdisch schaffen Bodenmarkierungen Bezugspunkte zum imaginären Innenraum.

Damit wollen wir diesen bisher nicht bewusst genutzten städtischen Raum erlebbar machen und visionäre Grenzen urbanen Lebens verschiedenster Gesellschaftsschichten ausloten.

Es ist auch denkbar ein Kamerateam zu gründen um in Einverständnis mit den Verantwortlichen, Impressionen aus der Regensburger (Hoch)Kultur der vergangenen Woche in den Brunnendeckel zu übertragen, (also Performances, Vernissagen, Theaterstücke und Konzerte) und so einen kostenlosen Einblick in das kulturelle Angebot in der Stadt zu geben und dafür zu werben.

Ein Kinoabend mit selbst gebastelter Leinwand wäre schön.

Im Hochsommer werden wir eine Puplication (Katalog), zu unserer Arbeit veröffentlichen und den Brunnendeckel zu einer Plattform für weitere Künstler von außerhalb (z.B. von der Münchner und der Nürnberger Kunstakademie, aus Halle und aus anderen Ländern) machen. Da zu erwarten ist, das unsere Eingriffe in den Brunnendeckel auch Vandalismus Vorschub leisten können, arbeiten wir an sicheren Lösungen. Eine unserer größten Herausforderungen wird darin bestehen, diese Eventualitäten durch die Art der Gestaltung in materialer, technischer und situativer Hinsicht auszuschließen oder zu vereiteln.

*Wir haben uns bewusst als eine Gruppe sehr unterschiedlicher Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen zusammengefunden um unsere Ideen gemeinsam zu entwickeln um ein möglichst breites Spektrum an Einflüssen, Anregung und Unterstützung abzudecken.*

**Aktiv tätig sind mehrere Personen, die alle zwischen 25 und 30 Jahre alt und Regensburger sind:**

*Jakob Friedl (Adbk-Nbg, zwei Klassenpreise (O. Hörl und M. Lehanka), 2007 Akademiepreis 2008 Meisterschüler bei Prof. Marko Lehanka, momentan Aufbaustudium Kuör)*

*Andi Guntermann (Dipl. Ing. Druck- und Medientechnik FH ,2008 Student des Jahres, Berlin)*

*Thomas Stein (Tontechniker, Student der Elektrotechnik)*

*Ulrike Hild (Malerin und Medienkünstlerin, Adbk Nürnberg)*

*Anna Artmann (kurz vor dem Diplom für Kommunikationsdesign an der AdbK. Stuttgart.)*

*Monika Lindner (Dipl.-Päd.Univ., arbeitet in Regensburg)*

*Veronika Schneider (Dipl. der Bildenden Künste an der Akademie Halle, Galeristin)*

*Felix Salazar Care (Architekturstudent an der FH Rgb.)*

*Robert Peter (Best of Bachelor Architektur Hft Stuttgart, Praktika in München und Berlin, Student an der Bauhaus Uni in Weimar)*

Ansprechpartner: Jakob Friedl, Reibergassl 5, 93055 Regensburg, tel, 0941/704644 oder AdbK Nbg Klasse Kuör 0911/ 9404 129  
mail: weihrauchschleuder@gmx.de >